

KURZINFORMATION

Realisierungswettbewerb LFS Grottenhof Modernisierung

EU-weiter, offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb
mit anschließendem Verhandlungsverfahren



Auslober

Landesimmobilien-Gesellschaft mbH (LIG)

Projektträger

Amt der Steiermärkischen Landesregierung – A16 Referat Landeshochbau

Besteller und Nutzer

Amt der Steiermärkischen Landesregierung – A10 Land- und Forstwirtschaft

Der Grottenhof ist eine von 22 landwirtschaftlichen Fachschulen des Landes Steiermark. Zum vielseitigen Ausbildungsspektrum des Grottenhofs zählen:

- die 3-jährige Fachschule mit dem Schwerpunkt Direktvermarktung,
 - das Oberstufenrealgymnasium (ORG) für Pferdewirtschaft in Kooperation mit dem BORG Monsberger,
 - der weiterführende Lehrgang für Pferdewirtschaft (1-jährig),
 - der weiterführende Lehrgang für Land- und Forstwirtschaft, „Öko-Lehrgang“ (berufsbegleitend), und
 - die Quereinstiegsvariante (Einstieg in die 11. Schulstufe).
- Zusätzlich finden diverse Bewusstseinsbildungsmaßnahmen (so erleben z.B. 3.000 externe Schülerinnen und Schüler den Grottenhof jedes Jahr), Führungen, und externe Seminare statt.

Die landwirtschaftlichen Fachschulen sind berufsbildende mittlere Schulen mit drei- und vierjährigen Ausbildungsmodellen, an denen Jugendliche ab dem 9. Schuljahr und Erwachsene in Lehrgängen eine vielseitige Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft, im Obstbau, in der Wein- und Kellerwirtschaft, in der Ernährungswirtschaft sowie in der Pferdewirtschaft absolvieren können.

Die beiden besonderen Aspekte des landwirtschaftlichen Schulwesens sind einerseits die intensive Verknüpfung von theoretischer Ausbildung und Praxis – zum Teil im schuleigenen Lehr-Betrieb –, sowie andererseits die Schule als Lebensraum mit einem relativ hohen Anteil an Internatsschülern.

Das Projekt wurde insbesondere durch zwei Faktoren ausgelöst: Zum einen erfolgte im Herbst 2016 der Beschluss zur Zusammenlegung der bis dahin getrennt geführten landwirtschaftlichen Fachschulen Alt-Grottenhof und Grottenhof-Hardt und die Fokussierung auf den nunmehr kurz „Grottenhof“ genannten Standort in Graz. Zum anderen reagiert das Projekt auf einen Sanierungs- und Restrukturierungsbedarf am Standort, da die bauliche Infrastruktur quantitativ und qualitativ teilweise nicht mehr den Anforderungen des Schul- und Internatsbetriebs entspricht. Zur Realisierung dieses Modernisierungsvorhabens wurde ein nicht betriebsnotwendiges Grundstück im Eigentum der zuständigen Abteilung A10 Land- und Forstwirtschaft veräußert.

Mit dem Projekt LFS Grottenhof Modernisierung wird das Ziel verfolgt, die seit 1869 bestehende landwirtschaftliche Fachschule Grottenhof zu einem modernen Bildungs- und Kompetenzzentrum für die biologische Landwirtschaft auszubauen. Ein erster wichtiger Schritt wurde bereits mit der Errichtung des innovativen Rinderstalls (Eröffnung im Mai 2019) gesetzt.

Der Grottenhof war bisher schon eine unverzichtbare Verbindung zwischen Stadt und Land. Als Botschafter der Landwirtschaft erfüllt der Grottenhof die wichtige Aufgabe, das umfassende Thema der Landwirtschaft im Zusammenspiel mit dem Ballungsraum Graz in die Köpfe der Grazerinnen und Grazer, egal ob jung oder alt, zu bringen. Mehrere tausend Besucherinnen und Besucher jährlich (darunter über 3000 Schulkinder) erleben mit ihrem Besuch die heimische Landwirtschaft hautnah. Sie nutzen den Grottenhof als Ausflugsziel, oder holen sich beispielsweise im zweimal pro Woche geöffneten Hofladen frische Milch oder Lebensmittel aus der Schulproduktion. Mittels Milch- und Lebensmittelautomat können die Produkte quasi rund um die Uhr gekauft werden. Mit dem neuen Rinderstall wurde die Stadt-Land-Verbindung in einem ersten Schritt bereits modernisiert. Die Corona-Krise hat den Trend zu heimischen Produkten, zu Regionalität und Saisonalität noch einmal weiter verstärkt. Das gegenständliche Projekt soll nicht nur eine qualitative Verbesserung für die landwirtschaftliche Ausbildung bringen, sondern auch die Verbindung zwischen Stadt und Land weiter stärken. Hier kommt vor allem dem geplanten Bio-Café und dem Hofbereich als regionale Begegnungszone bzw. Marktplatz (Bio-Bauern-Markt) eine wesentliche Rolle zu.

Im gegenständlichen Projekt werden nun die Bereiche Unterricht, Verwaltung, Versorgung, Internat, Mehrzwecksaal und Vermarktung neu errichtet beziehungsweise erneuert und die zugeordneten Außenanlagen neugestaltet. Auf die Planungsaufgabe wird im Teil B dieser Wettbewerbsordnung näher eingegangen.

Der Auslober ist sich der essentiellen Bedeutung des Wettbewerbsverfahrens für das Projekt bewusst und erwartet aus dem Verfahren wesentliche Impulse für die Lösung der Planungsaufgabe. Dementsprechend wird großer Wert auf ein Verfahren gelegt, das für Auftraggeber und Teilnehmer optimale Bedingungen bietet.

Im Verfahren und im weiteren Planungsverlauf ist der Projekterfolg von einem produktiven Miteinander von Auftraggeber und Auftragnehmer abhängig. In diesem Sinne steht die vorliegende Wettbewerbsordnung für das Bestreben des Auftraggebers, in einem fairen Verfahren über den besten Planungsansatz das beste Planerteam für das Projekt LFS Grottenhof Modernisierung zu finden.

Gegenstand des Wettbewerbs

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Erlangung von Vorentwurfskonzepten für die Modernisierung der landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Grottenhof, in Form eines zentralen Neubaukomplexes (Unterricht, Verwaltung, Versorgung, Vermarktung und Mehrzwecksaal) und der Adaptierung des Bestandschulgebäudes für die Internatsnutzung sowie der zugeordneten Außenanlagen mit dem Hofbereich als Begegnungszone und dem Marktbereich (Bio-Bauernmarkt) zur anschließenden Vergabe von Planungsleistungen.

Es werden Ausarbeitungen zur gegenständlichen Bauaufgabe in baukünstlerischer und in funktionaler Hinsicht erwartet.

Art des Wettbewerbes

Der Wettbewerb wird als EU-weiter, offener, anonymer, einstufiger Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren im Oberschwellenbereich gemäß BVerG 2018 i.d.g.F. durchgeführt, wobei die Anonymität der Teilnehmer im Wettbewerbsverfahren bis zum Abschluss der Preisgerichtsitzung erhalten bleibt (siehe Wettbewerbsordnung Pkt. A.4.1.).

Im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren wird ein Verhandlungsverfahren gemäß § 37 Abs 1 Z 7 BVerG 2018 mit dem Gewinner des Wettbewerbes für die Beauftragung der Planungsleistung durchgeführt. Siehe dazu insbesondere Pkt. A.8 in der Wettbewerbsordnung.

Registrierung

Die Bereitstellung aller Unterlagen und die Registrierung erfolgt mittels des Vergabeportals ANKÖ. Weitere Informationen unter: <https://steiermark.vergabeportal.at/>